

Baiersbronn · Seewald



Im Gebiet Biegel-Misse will sich auch das AWG Mode-Center ansiedeln.

Archiv-Foto: Haier

Doch eine Lösung für AWG?

Gemeindeverwaltung plädiert für Ja zur Verlagerung / Entscheidung soll am Dienstag fallen

Von Helga Michel

Baiersbronn. Das AWG Mode-Center bekommt vielleicht doch einen Standort im Gebiet Biegel-Misse. Am kommenden Dienstag wird sich der Gemeinderat erneut mit dem Thema befassen und darüber entscheiden.

»Aufgrund der Ergebnisse der Gutachten und der besonderen Situation von AWG wird der Verlagerung an den Standort Biegel-Misse zugestimmt«, heißt es im Beschlussvorschlag der Gemeindeverwaltung für die Sitzung am Dienstag, 18. November, zur Verlagerung von AWG. Schließt sich der Gemeinderat diesem Beschlussvorschlag an, wird auch die Zurückstellung des Baugesuchs von AWG für das Gebiet Biegel-Misse aufgehoben. Allerdings soll laut Beschlussvorschlag zugleich eine weitere Ansiedlung von zentrumsrelevantem Einzelhandel in den Gewerbegebieten Biegel-Misse und Saarstraße ausgeschlossen werden. »Es liegt jetzt am Gemeinderat, zu bewerten, bei

welcher Entscheidung die Vor- und Nachteile überwiegen«, so Bürgermeister Michael Ruf im Gespräch mit unserer Zeitung. Aus seiner Sicht überwiegen die Nachteile bei einem Wegzug von AWG aus Baiersbronn, zum einen wegen einer möglichen Abwanderung von Kaufkraft, zum anderen, weil die Bürger damit ein für sie gewohntes Angebot verlieren würden. Dabei betont Ruf, dass es sich die Verwaltung, die natürlich die Sorgen und Nöte des Einzelhandels und damit des Ortskerns sehe, nicht leicht gemacht habe.

»Wir sehen ja auch, dass die Ballung auf der grünen Wiese dem Ortskern nicht zuträglich ist«, stellt Ruf fest. Deswegen solle gleichzeitig der Beschluss bekräftigt werden, den Deckel für innenstadtrelevante Sortimente in den Gebieten Saarstraße und Biegel-Misse zu schließen.

Zur Erinnerung: Das AWG Mode-Center sucht in Baiersbronn einen neuen Standort, weil es die bisherigen Räume neben Lidl im Gebiet Saarstraße nicht mehr weiter nutzen kann, da der Mietvertrag ausgelaufen ist. Der Gemeinderat hatte in seiner September-Sit-

zung das Baugesuch von AWG zunächst zurückgestellt. Grund war, dass derzeit die dritte Änderung des Bebauungsplans Biegel-Misse als Verfahren läuft. Und in dieser soll in dem Gebiet die Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben mit zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimenten ausgeschlossen werden. Voraussetzung für diese Änderung ist aber ein Einzelhandelskonzept, das noch in Arbeit ist.

Mit der Änderung des Bebauungsplans kommt die Gemeinde einer Zusage gegenüber dem Regionalverband nach. Der hatte die Ansiedlung von Aldi und dm in dem Gebiet Biegel-Misse akzeptiert, weil es sich bei Aldi um einen Umzug innerhalb der Gemeinde gehandelt hatte, aber gleichzeitig gefordert, dort eine weitere Ansiedlung von Einzelhandel zu verhindern. Damit soll der ortsansässige Einzelhandel geschützt und ein Ausbluten des Ortszentrums verhindert werden. Nun ist es aber bei AWG ganz ähnlich wie bei Aldi: AWG kommt nicht neu in die Gemeinde und wäre bei einem Umzug ins Gebiet Biegel-Misse sogar nur rund 400

Meter von seinem früheren Standort entfernt. Bei einem Termin mit AWG, Regionalverband Nordschwarzwald und der Gemeinde war deshalb vereinbart worden, durch ein Gutachten prüfen zu lassen, ob sich die Verlagerung negativ auf das Ortszentrum auswirkt. Zusätzlich hat AWG ein zweites Gutachten in Auftrag gegeben.

»Bezüglich der Verträglichkeit der Verlagerung auf das Ortszentrum kommen beide zum Ergebnis, dass diese keine relevanten negativen Auswirkungen haben wird«, heißt es in der Sitzungsvorlage der Gemeindeverwaltung zu den Gutachten. Der Regionalverbands stellt es nun trotz großer Bedenken der Gemeinde frei, die Verlagerung zuzulassen oder nicht. Zugleich pocht der Verband darauf, dass weitere Einzelhandlungsansiedlungen in dem Gebiet ausgeschlossen sind.

Das entspricht auch der Zielsetzung der Gemeindeverwaltung, die aber »unter Berücksichtigung der besonderen Situation von AWG und der schon zehnjährigen Präsenz in Baiersbronn« dafür plädiert, die Verlagerung noch zuzulassen.